

Protokoll der öffentlichen Sitzung des Pfarreirates „Märtyrer von Berlin“

am 16.01.2024 um 19:30 Uhr

in den Räumen des Karmels Maria Regina Martyrum

Teilnehmende: Hugo Behler, Michael Heinschke, Regina Kaczmarek, Andreas Komischke, Regina Lefanczyk, Juliane Ostrop, P. Krystian Respondek, Manuel Sandvoß, Martin Schweda, Monika Venzke, P. Ludger Widmaier, Holger Wiggers, Andreas Witt

Entschuldigt: Sandra Hirt, Cäcilie Maurer-Linke, Lukas Miethke

Gäste: Msgr. Dr. Hansjörg Günther, Sr. Mirjam Fuchs, Carmen González, Ursula Grieger, Angelika Schweda

Beginn der Sitzung: 19:35 Uhr

(nach der Eucharistiefeier in der Krypta von Maria Regina Martyrum (TOP 1))

Zu TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung/Festlegung Protokollführer/in

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde in der Sitzung verteilt. Damit kann eine Genehmigung des Protokolls erst in der nächsten Sitzung erfolgen.

Protokollführer für diese Sitzung ist Holger Wiggers.

Zu TOP 3: Gedenkkirche Maria Regina Martyrum

Sr. Mirjam und Msgr. Dr. Günther stellen die Arbeit der Gedenkkirche vor. Sie sehen sie als Teil der Pfarrei „Märtyrer von Berlin“ und wünschen sich eine Verzahnung der Arbeit dieses Ortes kirchlichen Lebens mit der Pfarrei.

Seit 2019 besteht der Pfad der Erinnerung von der evangelischen Sühne-Christi-Kirche über die Gedenkkirchen Maria Regina Martyrum und der evangelischen Gedenkkirche Plötzensee am Heckerdamm zur Gedenkstätte Plötzensee. Ein vierminütiger Film erläutert den Pfad und seine Informations- und Gedenkstationen (unter <https://youtu.be/XF70hahUdfM> im Internet abrufbar).

Problematisch sei lt. Msgr. Dr. Günther die laufende Finanzierung, insbesondere im Fall von Vandalismus an Informationsstelen. Insgesamt wertet er die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf als positiv.

Eine wesentliche Aufgabe des Pfades der Erinnerung sei die Vermittlung von Zivilcourage. Hierzu gäbe es Angebote für Jugendgruppen und Schulklassen, wie beispielsweise dreitägige Informationsangebote, die allerdings von auswärtigen Gruppen eher wahrgenommen würden als von Berliner Schulen. Speziell für diese Zielgruppe soll ein eintägiges Angebot geschaffen werden.

Neben den einmal im Monat stattfindenden Veranstaltungen „Klang-Raum“ (musikalisch) und „Er-Lesen-Es“ (literarisch) lädt die Gedenkkirche an jedem letzten Donnerstag im Monat zu

einem ökumenischen Friedensgebet mit anschließendem Vortrag in der evangelischen Gedenkkirche ein.

Wichtig für die Gedenkarbeit sind zudem die Erinnerung an die im Nationalsozialismus in Plötzensee und Brandenburg-Görden ermordeten Menschen, beispielsweise die kommenden Gedenktage für Max Josef Metzger (80. Todestag am 17.4.) und Dr. Erich Klausener (90. Todestag am 30.6.). Stets an die Namen der Ermordeten zu erinnern, begreift die Gedenkkirche als eine ihrer wichtigen Aufgaben. So stand auch an der Krippe in der Kirche zu Weihnachten 2023 eine Figur von Rudolf Mandrella, ein in der Nazi-Zeit ermordeter katholischer Jurist.

Über die Verwaltung der Pfarrei „Märtyrer von Berlin“ werden organisatorisch die in der Gedenkkirche stattfindenden Taufen und Firmungen betreut.

In der Aussprache wurden folgende Inhalte eingebracht:

Die Pfarrei plant die Präsentation einer bestehenden Ausstellung zu dem am 22. Februar 1940 im KZ Sachsenhausen ermordeten Pfarrer Albert Willimsky, einem der Berliner Märtyrer.

Am 27.01.2024 führt Frau Dr. Vandrey, MdA, zu 7 Stolpersteinen in Charlottenburg, beginnend um 11 Uhr in der Windscheidstraße 16.

In der Herz-Jesu-Kirche der Pfarrei wird über Stelltafeln zu den Märtyrern von Berlin informiert.

Manuel Sandvoß bietet an, als Vorsitzender des Ausschusses „Wirtschaft und Tourismus“ der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf den „Pfad der Erinnerung“ zu unterstützen.

Auf die Frage nach der Außenwirkung in der direkten Umgebung, dem Ortsteil Charlottenburg-Nord, weisen Msgr. Dr. Günther und Sr. Mirjam auf den sehr gut angenommenen St.-Martins-Zug und auch den Zugang über die Architektur des Gebäudes hin.

Ein Rückgang der schulischen Aufarbeitung der Nazi-Zeit und dem damit verbundenen Desinteresse auch am Pfad der Erinnerung wird bedauert.

In einer Diskussion über die Frage, ob ein Schaukasten am Gelände der Gedenkkirche über die Termine und Veranstaltungen der Pfarrei informiert, stehen die Positionen der Befürwortung (insbes. P. Respondek) und einer Ablehnung wegen der heute eher genutzten Information über das Internet (insbes. Msgr. Dr. Günther) einander gegenüber. In den Räumen der Gedenkkirche werden Pfarrbrief und andere schriftliche Informationen der Pfarrei ausgelegt bzw. ausgehängt.

Angestrebt wird eine Zusammenarbeit zwischen Gedenkkirche und Gemeinde in Bezug auf Gruppen (z.B. Ministranten), ggf. auch Teilnahme seitens der Gedenkkirche an den Klausurtagungen der Pfarreigremien.

Hervorgehoben wurde die Person Dr. Erich Klausener als „früher“ Märtyrer und die Verbindung der Kirche St. Kamillus mit dem Klausenerplatz. Eine Initiative aus der Gemeinde St. Matthias (Schöneberg) kümmert sich um die Seligsprechung Klauseners, die Koordination liegt bei Pfr. Nehk.

Informationen und Anregungen von Frau Ostrop, Kinderhospiz (aus Zeitgründen eingeschoben):

Am Vorabend des Tages der Kinderhospizarbeit liest Eva-Maria Nielsen am 9. Februar 2024 um 20.15 Uhr in der Buchhandlung Hugendubel in Steglitz aus ihrem Buch "Auf Wiedersehen, kleiner Bruder". Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit der Autorin und Beate Danlowski, Leiterin des Caritas-Kinderhospiz-Zentrums LEO.

Die Lesung wird musikalisch begleitet von Fernando Perez-Molinari. Das Buch "Auf Wiedersehen, kleiner Bruder" kann vor Ort gekauft werden. Der Erlös geht als Spende an die Kinder der Geschwistergruppe des Kinderhospiz-Zentrums Leo.

Der Eintritt zur Lesung ist frei.

Ort: Hugendubel Berlin Steglitz, Schloßstraße 110, 12163 Berlin Eine kostenlose Anmeldung und Platzreservierung kann direkt über die Hugendubel-Filiale oder Eventbrite vorgenommen werden.

<https://www.eventbrite.de/e/lesung-gesprach-eva-maria-nielsen-tickets-777553281797?aff=ebdssbdestsearch>

Am Tag der Kinderhospizarbeit wird es eine gemeinsame öffentliche Aktion der Kinderhospizdienste geben: Kinderhospizarbeit geht uns alle an-VerBUNTen für Berlin. Sie findet statt am 10.2.2024 von 16-18 Uhr im Ehrenhof der Humboldt Uni.

Für beide Veranstaltungen wird Frau Ostrop gesondert eine Mail mit Informationen an den Verteiler des Pfarreirates senden.

Frau Ostrop bittet darum, dass der Kinderhospiz- und Familienbesuchsdienst und das Ambulante Caritas-Hospiz unter "Orte kirchlichen Lebens" auf der Homepage verlinkt werden. Sie wird sich dafür mit Herrn Witt in Verbindung setzen.

Zu TOP 4: Bericht aus dem Pastoralteam

P. Respondek weist auf Personalprobleme der Pfarrei hin. So würde zwar Frau Eckert die Pfarrei verlassen, jedoch gäbe es dafür noch keinen Termin, was Planungen schwierig gestalten. Weiterhin wäre auch der Einsatz der Pfarrvikare nicht einfach, da diese auch noch andere Aufgaben wahrnehmen.

P. Ludger berichtet vom Entstehen einer Jugendgruppe von etwa 10 bis 15 Jugendlichen, die aus der Firmvorbereitungsgruppe kommen und sehr aktiv sind.

Zu TOP 5 Aus den Ausschüssen

Vorschläge des Ausschusses Gesellschaft, Politik, Kultur (Herr Wiggers):

Der Ausschuss stellt eine Liste geplanter Veranstaltungen in der Pfarrei vor (s. Anlage). Auf die Visitation der Pfarrei durch Erzbischof Dr. Heiner Koch am Tag der Fête de la Musique (21.06.2024) weist P. Respondek hin, er sieht darin jedoch kein Hindernis.

Bericht des Gemeindeausschusses St. Kamillus (Frau Kaczmarek):

Ein besonderer Termin für die Gemeinde war die Teilnahme am lebendigen Adventskalender im Klausenerplatzkiez am 06.12.2023. Die Veranstaltung hatte eine Vielzahl TeilnehmerInnen auch außerhalb der Pfarrei und wird positiv gewertet.

Für die Gestaltung einer Feier zum 90. Todestag von Dr. Erich Klausener (24.06.2024) nimmt der Gemeindeausschuss Kontakt mit Pfr. Nehk auf.

Eine Vernetzung der Gemeindearbeit mit dem Seniorenheim St. Kamillus wird vorbereitet.

Bericht des Gemeindeausschusses Herz Jesu (Frau Venzke):

In der Gemeinde Herz Jesu war ein herausragendes Ereignis die Begleitung des Sternaufhängens mit Glühwein und weihnachtlichem Gebäck am 01.12.2023. Weiterhin findet seit der Woche vor Weihnachten an jedem Mittwoch um 13 Uhr in der Kirche ein Friedensgebet statt, mit Musik, zwei wechselnden Texten zum Thema und einem Gebet.

Zu TOP 6 Berichte aus dem Kirchenvorstand und der Stiftung (Herr Heinschke)

Der Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung vom 13.12.2023 mehrere Beschlüsse gefasst, und zwar auf:

- Umbau und Nutzungsänderung eines Teils des Bernhard-Lichtenberg-Hauses durch die Caritas-Altenhilfe
- Angebot eines Aufhebungsvertrages für die Verwaltungsfachkraft
- Erteilen einer Kontovollmacht an Herrn Heinschke zwecks Verwaltungsvereinfachung
- Änderung von Geldanlagen zur Optimierung von Zinserträgen
- Änderung von Anstellungsumfängen zweier Erzieherinnen in der Kita Teresa Tauscher
- Mehraufwand für die Ertüchtigung des Pfarrbüros

Die Stiftung Herz Jesu Berlin-Charlottenburg hat auch 2023 sehr erfolgreich gearbeitet: Dank einer von ihr durchgeführten Spenden-Aktion wurden der Kirchlichen Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg mit Sitz in Berlin für ihre Arbeit 17.000 € zur Verfügung gestellt – unbeschadet dessen wurde das Vermögen der Stiftung um 20.000 € auf nun gut 220.000 € vergrößert.

Zu TOP 7 Bericht aus dem Diözesanrat (Frau Venzke)

Frau Venzke weist auf die Informationen zu Veranstaltungen und Fortbildungen aus dem Diözesanrat hin und gibt diese her (s. Anlage). Auf Nachfrage bestätigt sie, dass ein Protokoll der konstituierenden Sitzung vorliegt. Die Sitzung beschränkte sich auf Wahlen und Festlegung von Ausschüssen, Frau Dr. Abmeier wurde als Vorsitzende wiedergewählt.

Alle Veranstaltungen und Fortbildungen des Diözesanrates finden sich unter <https://www.di-oesanrat-berlin.de/veroeffentlichungen/veranstaltungen/>.

Zu TOP 8 Verschiedenes

P. Respondek berichtet, dass es ein Problem in der Koordination und Abstimmung über Raumnutzung im Pfarrzentrum von Herz Jesu gibt. Er bittet den Pfarreirat um Mithilfe bei der Suche nach einer/einem Verantwortlichen.

Herr Witt weist auf das Programm Church Desk hin, das ggf. sowohl die Verwaltung von Raumnutzungen als auch die Verteilung von Protokollen erleichtern könnte. Es gibt jedoch keine Nutzung des Programms in der Verwaltung, was eine Grundlage der Nutzung durch Dritte, wie z.B. den Pfarreirat, wäre.

Bereits in der Sitzung hatte Frau Strese auf eine Ausstellung zu Carlo Acutis, der eine Dokumentation der Wunder der Heiligen Eucharistie erstellt hat, hingewiesen und den Wunsch auf eine Präsentation in den Räumen der Pfarrei geäußert. Nach Hinweis von Herrn Sandvoß wird über dieses Anliegen abgestimmt. Der Vorschlag wird mit 4 Nein-Stimmen bei übrigen Enthaltungen abgelehnt.

Zu TOP 9 Neuer Termin

Der nächste Sitzungstermin ist der 20.02.2024 um 19:30 Uhr in den Gemeinderäumen der Kirche St. Thomas von Aquin (Schillerstraße 101).

Ende der Sitzung 22:15 Uhr

f.d.R.: Holger Wiggers, Protokollant